

JESUS HEILT EINEN BLINDGEBORENEN

Johannes 9,1-12
Leitvers 9,4

* Es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm (1-5)

1. Welche Frage stellten die Jünger Jesus in Bezug auf den blinden Bettler? Welche vorgeprägte Meinung hatten sie über Gott, über die Sünde und über das Leiden? (2) In welcher Hinsicht war ihre Denkweise fatalistisch? Was lehrte Jesus über die Daseinsbedeutung eines Menschen? (3) Wie sollen wir die widrige Lage und Bedingungen unseres Lebens betrachten?
2. Was sagte Jesus über die grundlegende Aufgabe der Menschen zu Lebzeiten? (4) Warum gebraucht Jesus das Wort „müssen“? Was lehrte Jesus über sich selbst und warum? (5; 8,12; 12,35) Nenne ein Beispiel, welches die Werke Gottes gewirkt hat! Was bewirkt das Licht Jesu in unserem Leben in dieser Welt?

* Geh zum Teich Siloah (6-12)

3. Was können wir von Jesus lernen, der auf die Erde spuckte und daraus einen Brei machte? (6; 2. Kön 5,10-14; Mt 9,22) Wie wird hier Jesu Hirtenherz deutlich? (Joh 11,4)
4. Warum hätte der Mann auf die Tat Jesu negativ reagieren können? Wodurch zeigt sich der Glaube des Mannes? (7b) Was können wir von ihm lernen, wie wir unseren Fatalismus überwinden und Gottes Werk erfüllen können? Wie bezeugte der Mann das Heilungswunder in seinem Leben anders als der 38 Jahre Kranke am Teich Betesda?